

Öffentliche Sitzung des Haupt- und Werkausschusses am 12.09.2013

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Steppberger, Andreas

Stadtratsfraktion der CSU

Stadtrat Eder, Hans

Stadtrat Engelhard, Rudolf

Stadtrat Janssen, Achim Dr.

Bürgermeister Schmidramsl, Josef Dr.

Stadträtin Schorer-Dremel, Tanja

Stadtratsfraktion der SPD

Stadtrat Nieberle, Gerhard

Stadtratsfraktion der FW

Stadträtin Gottstein, Eva

ab Prot.-Nr. 76 anwesend

Stadtrat Köppel, Günther Professor

Stadtratsfraktion GRÜNE

Stadtrat Dickmann, Hans-Ulrich

Stadträtin Knipp-Lillich, Manuela

Referenten

Verwaltungsdirektor Bittl, Hans

Werkleiter Brandl, Wolfgang

Stadtbaumeister Janner, Manfred

Stadtkämmerer Rehm, Herbert

Verw.Amtsrat Ziegelmeier, Karl

ab Prot.-Nr. 77 anwesend

Abwesend:

Stadtratsfraktion der CSU

Stadtrat Eisenhart, Walter

Stadtratsfraktion der SPD

Stadtrat Pfuhler, Max

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

1. Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 04.07.2013 und vom 25.07.2013
2. Zwischenbericht zur Abwicklung des Wirtschaftsplans 2013 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs (Stand 30.06.2013)
3. Lagebericht des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr 2012
4. Betrauung der Stadtwerke Eichstätt mit Dienstleistungen von gemeinwirtschaftlichem Interesse (DAWI-Betrauung - Parkeinrichtungen, Freischwimmbad)
5. Information, Verschiedenes;
Portraits der Oberbürgermeister;
Aufhängen im Sitzungssaal des Rathauses

6. Information, Verschiedenes;
Rathaus; Planungskonzept und Bürgerbüro
7. Information, Verschiedenes;
Wahlen - elektronischer Antrag für Briefwahlunterlagen
8. Information, Verschiedenes;
Weißener Straße/Bahnhofplatz;
Schild für Linksabbieger
9. Information, Verschiedenes;
„Grünpfeil“ bei Lichtzeichenanlagen

Protokoll-Nr. 75 (Vorlage 2013/281)

Betreff: Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 04.07.2013 und vom 25.07.2013

Niederschrift:

Oberbürgermeister Steppberger gibt bekannt, dass die Protokollführerin aufgrund der Vorbereitungsarbeiten für die Landtags- und Bezirkswahlen am 15.09.2013 und der Bundestagswahl am 22.09.2013 keine Protokolle der Haupt- und Werkausschusssitzungen vom 04.07.2013 und 25.07.2013 fertigstellen konnte.

Die Mitglieder Haupt- und Werkausschusses nehmen dies zur Kenntnis.

Anwesend: 10 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 76 (Vorlage 2013/278)

Betreff: Zwischenbericht zur Abwicklung des Wirtschaftsplans 2013 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs (Stand 30.06.2013)

Niederschrift:

Werkleiter Brandl trägt folgenden Zwischenbericht zur Abwicklung des Wirtschaftsplan 2013 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs vor:

1. STAND DER INVESTITIONSABWICKLUNG

- Sanierung Wasserhochbehälter Buchtal und Rebdorf

Die Sanierung des Wasserhochbehälters Buchtal ist weitgehend abgeschlossen. Im Wesentlichen stehen noch die Estricharbeiten im Bereich der nördli-

chen Wasserkammer an. Die Gesamtausgaben stellen sich aktuell wie folgt dar:

Baukosten	363.649,27 € netto
Baunebenkosten	<u>32.720,32 € netto</u>
Gesamt	<u>396.369,59 € netto</u>

In den Wirtschaftsplänen 2012 und 2013 war ein Kostenansatz in Höhe von insgesamt 500 T€ eingestellt; der Kostenrahmen wird damit eingehalten werden können.

Die Sanierungsarbeiten für den Wasserbehälter Rebdorf waren im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung veröffentlicht worden. Die Ausschreibung wurde am 26.06.2013 aufgehoben, da kein akzeptables Angebot vorgelegen war; der Werkausschuss wurde am 04.07.2013 über die Aufhebung informiert.

Es ist beabsichtigt, die Maßnahme Ende 2013 erneut auszuschreiben; die Baudurchführung soll im Jahr 2014 erfolgen. Ein entsprechender Kostenansatz wird in den Wirtschaftsplan 2014 aufzunehmen sein.

- Kanalverlegung am Adamsberg
Die Arbeiten wurden am 28.06.2013 beschränkt ausgeschrieben; ein Submissionsergebnis lag zum 30.06.2013 noch nicht vor.
- Erschließung Neubaugebiete Weinleite-West und Landershofen-Nord
Die Planungsarbeiten durch die beauftragten Ingenieurbüros Goldbrunner, Gaimersheim und BAUER, Regensburg, laufen. Nach dem Rahmenterminplan für das Baugebiet Weinleite-West ist eine Ausschreibung der Arbeiten im Oktober/November 2013 mit Baubeginn März 2014 vorgesehen. Die Kostenansätze des Wirtschaftsplans 2013 in Höhe von 315.250 € werden damit bis auf Planungskosten nicht in Anspruch genommen. Dies gilt auch für das Baugebiet Landershofen-Nord.
- Sonstige Investitionsvorhaben
Im gesamten Stadtgebiet wurde eine Sanierung von 154 Kanaldeckeln durchgeführt; die Kosten belaufen sich auf rd. 93.425,97 €; der Kostenansatz des Wirtschaftsplans in Höhe von 85 T€ wurde damit um 8.425,97 € oder rd. 10 % überschritten.

Daneben wurde die Kanalspülung sowie TV-Befahrung des Abwassernetzes fortgeführt. Die Kosten belaufen sich auf 64.029,28 € bzw. 51.488,74 €; der Kostenansatz des Wirtschaftsplans in Höhe von 72.500 € bzw. 55.000 € wurde um 8.470,72 € oder rd. 11,68 % bzw. 3.511,26 € oder 6,38 % unterschritten.

Für die Beschaffung von Hard-/Software im EDV Bereich wurden anteilige Kosten in Höhe von 8.295,95 € verausgabt; der Kostenansatz in Höhe von 22.440 € ist damit um 14.144,05 € oder 63,03 %.

2. BEZUGS-/ABSATZENTWICKLUNG

Die Wasserförderung aus dem Hauptpumpwerk "Pfünzler Forst" betrug im ersten Halbjahr 352.842 m³; aus dem Brunnen Wasserzell wurden 9.669 m³ entnommen. Es ist damit davon auszugehen, dass die Wasserverkaufsprognose in Höhe von 700.000 m³ und davon abgeleitet die entsorgte Abwassermenge in Höhe von 750.000 m³ erreicht wird.

3. DARLEHENSSTAND

Der Darlehensstand des Eigenbetriebs beläuft sich zum 30.06.2013 auf 2.336.843,70 €; hiervon entfallen 1.909.307,90 € auf die Abwasserbeseitigung.

4. VERSORGUNGSSTÖRUNGEN

Bislang sind nur kleinere Versorgungsstörungen in Form von defekten Hausanschlussleitungen aufgetreten. Im Einzelnen betraf dies die Anwesen THW, Industriestraße, Lüftenweg 8, Zwittauer Weg 1 und Altmühlstraße 6.

5. AUSSERGEWÖHNLICHE ENTWICKLUNGEN

Außergewöhnliche Entwicklungen waren im Geschäftsjahr 2013 bislang nicht zu verzeichnen.

Die Mitglieder des Haupt- und Werkausschusses nehmen von den Ausführungen Kenntnis.

Anwesend: 10 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 77 (Vorlage 2013/279)

Betreff: Lagebericht des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr 2012

Niederschrift:

Werkleiter Brandl informiert, dass der Lagebericht 2012 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs dem Werkausschuss im Vorgriff auf die Vorberatung vorab zur Kenntnisnahme übersandt wurde.

Die Jahresabschlussprüfung 2012 des Eigenbetriebs ist im Zeitraum vom 08.07.2013 bis 18.07.2013 durch den Bayer. Kommunalen Prüfungsverband, München, durchgeführt worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 18.07.2013 erteilt.

Die nachfolgenden Erläuterungen beschränken sich auf die aus Sicht der Werkleitung wesentlichen Faktoren, die Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs geben.

1. ERTRAGSLAGE DES GESAMTUNTERNEHMENS

Der Stadtwerke Eichstätt Eigenbetrieb weist im Jahr 2012 unter Einbeziehung der Ergebnisabführung der Stadtwerke Eichstätt Versorgungs-GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 349.253,55 € aus. Gegenüber dem Vorjahresergebnis errechnet sich damit ein deutlicher Ergebnisrückgang in Höhe von 784.562,89 €.

Betrachtet man die Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres 2012, so ist festzustellen, dass im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von rd. 5,53 Mio. € erzielt wurden. Daneben konnten Zinseinnahmen in Höhe von rd. 62 T€, eine Gewinnab-

führung der Versorgungs-GmbH in Höhe von rd. 49 T€ sowie eine Steuererstattung in Höhe von rd. 118 T€ vereinnahmt werden.

Den Gesamterträgen in Höhe von rd. 5,83 Mio. € stehen Aufwendungen in Höhe von insgesamt rd. 5,48 Mio. € gegenüber, die insbesondere durch Personalaufwendungen in Höhe von rd. 2,61 Mio. €, Aufwendungen für Materialaufwand und Fremdleistungen in Höhe von rd. 1,21 Mio. € sowie Abschreibungen in Höhe von rd. 948 T€ geprägt sind.

Vergleicht man die Ergebnisentwicklung gegenüber dem Vorjahr, so ist festzustellen, dass sich im Unternehmensergebnis vor allem eine deutlich rückläufige Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH niederschlägt, während gleichzeitig die Aufwendungen für den Materialaufwand und Fremdleistungen um rd. 489 T€ angestiegen sind.

1.1 Umsatzerlöse

Schlüsselt man die im Jahr 2012 erzielten Umsatzerlöse auf, so zeigt sich, dass im Bereich der Abwasserbeseitigung mit rd. 2,09 Mio. € die höchsten Erlöse zu verzeichnen waren. Dabei schlugen sich mit rd. 1,91 Mio. € insbesondere die Erlöse aus Schmutzwassergebühren nieder.

Daneben wurden im Bereich Verwaltung und Vertrieb vor allem durch die Personalkostenerstattung der Versorgungs-GmbH an den Eigenbetrieb in Höhe von rd. 1,79 Mio. € Gesamterlöse in Höhe von rd. 2,06 Mio. € vereinnahmt.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Wasserversorgung erreichten einen Umfang von rd. 1,38 Mio. €; den größten Erlösposten stellten dabei mit rd. 995 T€ die Einnahmen aus dem Wasserverkauf.

Betrachtet man den Wasserverkauf, so ist festzustellen, dass im Jahr 2012 insgesamt 718.489 m³ Wasser verkauft wurden. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg um 17.929 m³ oder rd. 2,56 %. Trotz dieses Verbrauchsanstiegs, der in allen Abnehmergruppen festzustellen ist, ist allerdings nicht davon auszugehen, dass damit der langfristig rückläufige Trend der Wasserabgabe dauerhaft durchbrochen wird.

Analog dem Wasserverkauf ist im Jahr 2012 auch bei der entsorgten Abwassermenge ein Anstieg um 31.696 m³ oder rd. 4,17 % auf insgesamt 791.526 m³ festzustellen.

1.2 Wesentliche Aufwandsposten

Mit rd. 2,61 Mio. € stellen die Personalaufwendungen des Gesamtunternehmens den größten Aufwandsposten dar. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 148 T€ oder rd. 6,10 % angestiegen. Neben dem Ausscheiden von 2 Mitarbeitern wirkte sich dabei die Einstellung eines Mitarbeiters für das INSELBAD, die Nachbesetzung einer Technikerstelle sowie die Besetzung einer neugeschaffenen Stelle in der Verbrauchsabrechnung aus. Von den Personalkostensteigerungen entfallen allerdings rd. 126 T€ auf den durch die Versorgungs-GmbH zu tragenden Bereich. Die Personalkosten des Eigenbetriebs weisen somit einen Anstieg um rd. 22 T€ oder rd. 2,80 % auf.

Mit rd. 1,21 Mio. € liegen der Materialaufwand bzw. die Aufwendungen für Fremdleistungen im Jahr 2012 deutlich über dem Vorjahreswert von rd. 724 T€. Bei diesem Kostenanstieg schlägt sich vor allem die Sanierung des

Wasserhochbehälters Buchtal mit rd. 350 T€ sowie die Sanierung von Kanaldeckeln mit rd. 48 T€ nieder.

Die Abschreibungen liegen dagegen mit rd. 948 T€ nahezu auf dem Vorjahresniveau in Höhe von rd. 937 T€, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit rd. 562 T€ gegenüber dem Vorjahr um rd. 196 T€ zurückgegangen sind.

2. EINZELBEURTEILUNG DER BETRIEBSZWEIGE

Schlüsselt man den Jahresgewinn in Höhe von 349.253,55 € auf die einzelnen Betriebszweige auf, so zeigt sich, dass es im Jahr 2012 nicht gelungen ist, bei allen Betriebszweigen ein positives Jahresergebnis zu erzielen.

2.1 Wasserversorgung

Bei der Wasserversorgung ist im Jahr 2012 im Gegensatz zum Vorjahr ein Betriebsdefizit in Höhe von 28.757,23 € zu verzeichnen, während im Jahr 2011 noch ein Betriebsüberschuss in Höhe von rd. 299 T€ ausgewiesen werden konnte. Die Ursache dieser Entwicklung liegt in der im Jahr 2012 begonnenen Sanierung des Wasserhochbehälters Buchtal begründet, die sich mit Aufwendungen in Höhe von rd. 350 T€ niedergeschlagen hat.

2.2 Abwasserbeseitigung

Im Gegensatz zur Wasserversorgung konnte bei der Abwasserbeseitigung aufgrund des Anstiegs der entsorgten Abwassermenge in Verbindung mit rückläufigen Unterhaltsaufwendungen im Jahr 2012 eine Verbesserung des Betriebsergebnisses um rd. 115 T€ auf einen Betriebsüberschuss in Höhe von 210.622,19 € erzielt werden.

2.3 Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH

Die Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH weist im Jahr 2012 nur einen Umfang von 48.945,49 € auf. Gegenüber dem Vorjahr ist damit ein Ergebniseinbruch um rd. 1,11 Mio. € zu verzeichnen, der bei insgesamt steigenden Kosten u.a. auf die Konstanz der Strom- und Erdgasabgabepreise im Jahr 2012 zurückzuführen ist.

Neben dem positiven Betriebsergebnis der Abwasserbeseitigung und dem als gerade noch ausgeglichen zu bewertenden Ergebnis der Versorgungs-GmbH hat im Jahr 2012 aber auch eine Steuererstattung in Höhe von 118.443,10 € zu einer weiteren Ergebnisverbesserung beigetragen. Insgesamt kann damit die Ertragslage des Gesamtunternehmens im Wirtschaftsjahr 2012 noch als gut beurteilt werden.

3. BILANZ- UND FINANZLAGE

Die Bewertung der Bilanz- und Finanzlage des Unternehmens zeigt auf, dass es im Jahr 2012 gelungen ist, die insgesamt benötigten Mittel in Höhe von rd. 2,34 Mio. € mit rd. 178 T€ bzw. rd. 1,14 Mio. € überwiegend aus der Eigen- und Selbstfinanzierung aufzubringen. Rd. 2,03 Mio. € der benötigten Mittel wurden für die Vermögensbildung eingesetzt, während nur rd. 206 T€ für die Schuldentilgung gebunden waren.

Damit verbleibt dem Stadtwerke Eigenbetrieb auch für künftige Investitionsvorhaben ein sehr guter Finanzierungsspielraum.

Die langfristigen Vermögensgegenstände, insbesondere Sachanlagen in Höhe von rd. 17,86 Mio. €, waren durch langfristige Kapitalmittel in Höhe von 28,28 Mio. € gedeckt. Die bilanzielle Zahlungsbereitschaft des Unternehmens war damit im Wirtschaftsjahr 2012 zu jeder Zeit gegeben.

4. INVESTITIONEN

Im Jahr 2012 wurden durch den Eigenbetrieb insgesamt Investitionen in Höhe von rd. 320 T€ bewältigt.

Mit rd. 184 T€ lag dabei der Investitionsschwerpunkt im Bereich der Abwasserbeseitigung. Hierbei entfielen rd. 112 T€ auf die Errichtung verschiedener Kanalsammler; weitere rd. 23 T€ auf die Errichtung von Hausanschlussleitungen. Daneben wurde im Bereich der Zentralkläranlage ein Grundstück mit rd. 38 T€ erworben.

Bei der Wasserversorgung wurden im Wirtschaftsjahr 2012 rd. 107 T€ investiert. Rd. 43 T€ entfielen dabei auf das Rohrnetz Spitalstadt; rd. 41 T€ auf die Erstellung von Hausanschlussleitungen.

Betrachtet man die Entwicklung der Abschreibungen und Investitionen über einen Zeitraum von 4 Jahren, so ist festzustellen, dass es nur im Jahr 2011 gelungen ist, den Werteverzehr der Anlagen auszugleichen. In den Jahren 2009, 2010 und 2012 lagen dagegen die Investitionen deutlich unter dem Abschreibungsumfang.

Diese Entwicklung zeigt sehr deutlich auf, dass auch in den kommenden Jahren im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Ausbau und die Erneuerung der Anlagen keinesfalls vernachlässigt werden darf.

Auch vor diesem Hintergrund sind in der mittelfristigen Finanzplanung in den Jahren 2014 bis 2016 für die Wasserversorgung Investitionen in Höhe von rd. 698 T€ vorgesehen und für Investitionen der Abwasserbeseitigung rd. 2,29 Mio. € eingeplant.

5. AUSBLICK

Im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung ist in den kommenden Wirtschaftsjahren, dem langfristigen Trend folgend, von einer stagnierenden bzw. rückläufigen Abgabemenge bzw. entsorgten Abwassermenge auszugehen.

Die durch einen hohen Fixkostenanteil gekennzeichneten Aufgabenbereiche werden daher unverändert einem wirtschaftlichen Druck ausgesetzt sein.

Darüber hinaus werden sich in der Wasserversorgung, wie bereits im Jahr 2012, die erheblichen Aufwendungen für die Sanierung der Wasserhochbehälter im Stadtgebiet niederschlagen.

Die handelsrechtlich als Unterhaltsaufwendungen einzustufenden Sanierungsarbeiten werden damit in den kommenden Jahren bei der Wasserversorgung trotz einer kostendeckenden Beitrags- und Gebührenbemessung nach dem Kommunalabgabengesetz zum Ausweis negativer Betriebsergebnisse führen.

Im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind mit der Erschließung der Wohnbaugebiete Landershofen-Nord und Weinleite-West im Jahr 2014 zudem hohe Netzinvestitionen zu erwarten.

Nach derzeitigem Stand ist allerdings davon auszugehen, dass alle Investitions- und Unterhaltsaufwendungen des Unternehmens bewältigt und ohne weitere Darlehensaufnahmen finanziert werden können.

Für die Abwasserbeseitigung wurde aufgrund des Auslaufens der Rechnungsperiode zum Ende des Jahres 2013 eine Neukalkulation der Gebühren und Beiträge veranlasst. Nach Vorliegen des Kalkulationsergebnisses wird der Stadtrat voraussichtlich noch im Herbst dieses Jahres über die Neufestsetzung der Gebühren und Beiträge der Abwasserbeseitigung zum 01.01.2014 zu entscheiden haben. Im Jahr 2014 wird in gleicher Weise im Bereich der Wasserversorgung zu verfahren sein.

Bei der Stadtwerke Eichstätt Versorgungs-GmbH ist insbesondere im Vertriebsbereich der Stromversorgung aufgrund des ungebremsen Anstiegs der gesetzlichen Lasten, aber auch im Bereich des Erdgasvertriebs von einer zunehmenden Preissensibilität der Kunden auszugehen.

Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich auch im Jahr 2014 fortsetzen, da in den letzten Monaten zwar die Bezahlbarkeit der Energiepreise in den Fokus der öffentlichen Diskussionen gerückt ist, bislang aber keine politisch durchsetzbaren Lösungsansätze für eine "Strompreisbremse" absehbar sind.

Im Verteilungsbereich können die Novellierung der Anreizregulierungsverordnung sowie die Umsetzung der zweiten Regulierungsperiode für die Bemessung der Strom- und Gasnetzentgelte zudem weiteren wirtschaftlichen Druck auf die Netzerlöse auslösen.

Insgesamt wird für die Versorgungs-GmbH davon ausgegangen, dass es gelingen wird, in den kommenden Jahren zwar deutlich rückläufige, aber dennoch positive Ergebnisabführungen zu erwirtschaften. Vor diesem Hintergrund wird die Bestandssicherung der defizitären Dienstleistungsbereiche der Versorgungs-GmbH im Zentrum der Bemühungen stehen müssen.

Für das Gesamtunternehmen wird aufgrund der dargelegten Zusammenhänge sowie insbesondere aufgrund der im Bereich der Wasserversorgung anfallenden hohen Sanierungsaufwendungen prognostiziert, dass in den kommenden Jahren allenfalls ausgeglichene Jahresergebnisse erzielt werden können.

Für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2012 bedankt sich die Werkleitung bei den Mitgliedern des Werkausschusses und des Stadtrats für die gewährte Unterstützung sowie bei allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Die Mitglieder des Haupt- und Werkausschusses nehmen den Lagebericht des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr 2012 zur Kenntnis.

Anwesend: 11 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 78 (Vorlage 2013/280)

Betreff: Betrauung der Stadtwerke Eichstätt mit Dienstleistungen von gemeinwirtschaftlichem Interesse (DAWI-Betrauung - Parkeinrichtungen, Freischwimmbad)

Vorgang:

Wie bekannt, hat die Stadt Eichstätt die Stadtwerke u.a. mit der Organisation und Durchführung des Betriebs von Parkeinrichtungen (Tiefgarage Pedettstraße) und des Freischwimmbades betraut.

Bei diesen Einrichtungen handelt es sich um Aufgaben der Daseinsvorsorge, die aufgabenbedingt defizitär arbeiten. Die Verluste werden deshalb durch Zuwendungen der Stadt bzw. im steuerlichen Querverbund der Stadtwerke ausgeglichen.

Da dieser Verlustausgleich grundsätzlich geeignet ist, eine Beihilfe nach dem Europarecht darzustellen, wurde die Aufgabenübertragung mit Beschluss des Stadtrates vom 25.02.2010 über einen Betrauungsakt nach einschlägigem EU-Recht geregelt. Gleichzeitig wurde für den ÖPNV (STADTLINIE) auf der Grundlage der EU-Verordnung 1370/2007 eine Betrauung mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen ausgesprochen.

Während die Bestimmungen der Verordnung 1370/2007 für den ÖPNV unverändert geblieben sind, haben sich die Bestimmungen für Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse mit Beschluss der EU-Kommission vom 20.12.2011 (sog. Almunia-Beschluss) geändert. Dies macht eine Neufassung des Betrauungsbeschlusses vom 25.02.2010 bezüglich der Parkeinrichtungen sowie des Freischwimmbades erforderlich.

Die Neufassung des Betrauungsaktes wurde durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband, München, entwickelt und ist in der Anlage beigefügt. Änderungen gegenüber der bisherigen Fassung sind dabei fett hinterlegt dargestellt.

Wesentliche Inhalte des Betrauungsaktes sind nach wie vor folgende Bestimmungen:

1. Die Stadt Eichstätt betraut auf der Grundlage eines Stadtratsbeschlusses die Stadtwerke (Konzernunternehmen aus Eigenbetrieb und Versorgungs-GmbH) mit den Aufgaben Parkeinrichtungen und Freischwimmbad (Vorbemerkungen).
2. Im Rahmen der beihilferechtlichen EU-Vorschriften wird festgelegt, dass die Stadt Eichstätt hierfür einen Ausgleich leisten kann. Hierbei wird als Neuerung auf die Nettokosten hingewiesen (§ 3 Abs. 1).
3. Die Ausgleichszahlungen der Stadt gehen nicht über das hinaus, was erforderlich ist, um die durch Erfüllung der Gemeinwohlverpflichtung verursachten Kosten unter Berücksichtigung der erzielten Einnahmen sowie eines Gewinnaufschlags abzudecken (§ 3 Abs. 3 bzw. 4).
4. Die Stadtwerke haben über den Jahresabschluss nachzuweisen, dass durch die Ausgleichszahlungen keine beihilfeschädliche Überkompensation stattfindet (§ 4 Abs. 1) und sind verpflichtet, eine Plan- sowie Ist-Rechnung aufzustellen, bei der die Aufwendungen und Erträge für die Dienstleistungen gesondert dargestellt werden.
5. Die Nachweisunterlagen sind nach Ende des Betrauungszeitraums noch mindestens für einen Zeitraum von 10 Jahren aufzubewahren.

6. Die Unterlagen sind der Stadt Eichstätt alle 3 Jahre und am Ende des Betrauungszeitraums vorzulegen.
7. Die Laufzeit des Betrauungsaktes beträgt 10 Jahre.
8. Die Betrauung vom 25.02.2010 tritt mit Ablauf des 31.12.2012 außer Kraft.

Beschluss:

Der Werkausschuss empfiehlt dem Stadtrat, die Betrauung der Stadtwerke mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (Parkeinrichtungen, Freischwimmbad) entsprechend dem in der Anlage beigefügten Betrauungsakt einschließlich Anlagen 1 und 2 zu beschließen.

Anwesend: 11 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Protokoll-Nr. 79 (Vorlage 2013/209)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Portraits der Oberbürgermeister;
Aufhängen im Sitzungssaal des Rathauses

Niederschrift:

Stadtrat Köppel wiederholt seinen Vorschlag (siehe nichtöffentliche Stadtratssitzung vom 20.06.2013), die Portraits der Bürgermeister und Oberbürgermeister der Stadt Eichstätt, die derzeit am Flur auf der rechten Seite der Tür vor dem Sitzungssaal hängen, im Sitzungssaal links neben der Tür zu platzieren.

Stadträtin Knipp-Lillich erklärt, dass sie die Bilder mit den „Nazi-Bürgermeistern“ nicht hinter sich an der Wand hängen haben möchte.

Stadträtin Gottstein ist der Meinung, dass die Bilder der Bürgermeister und Oberbürgermeister der Stadt Eichstätt öffentlich zugänglich sein sollen. Dies ist im Sitzungssaal nicht gegeben. Die Bildergalerie soll an der bisherigen Stelle bzw. im Flurbereich belassen werden.

Die Mehrheit der anwesenden Stadträte gibt zu erkennen, dass sie sich Auffassung von Stadträtin Gottstein anschließen.

Stadträtin Knipp-Lillich hat Bedenken, dass dann für die Galerie im Rathaus nicht mehr genügend Platz vorhanden sein wird.

Stadtrat Köppel macht den Vorschlag, im Bereich des Flurs vor dem Sitzungssaal auf der einen Seite die Städtepartnerschaftsurkunden und auf der gegenüberliegenden Seite die Portraits der Bürgermeister und Oberbürgermeister aufzuhängen. Für die Garderobe schlägt er eine mobile Lösung vor.

Stadtrat Eder spricht sich ebenfalls für eine Aufhängung der Bilder der Bürgermeister und Oberbürgermeister an einer allgemein zugänglichen Stelle aus. Er regt außerdem an, dass die Bilder nicht mehr übereinander, sondern nebeneinander aufgehängt werden sollen.

Anwesend: 11 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 79a) (Vorlage 2013/356)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Rathaus; Planungskonzept und Bürgerbüro

Niederschrift:

Stadträtin Gottstein fragt nach dem Stand des Planungskonzepts für das Rathaus bzw. des Bürgerbüros.

Stadtbaumeister Janner antwortet, dass das Planungskonzept für das Rathaus sich in Arbeit befindet und das Thema Bürgerbüro noch nicht endgültig abgeklärt ist. Dazu soll in nächster Zeit eine interne Besprechung stattfinden.

Anwesend: 11 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 79b) (Vorlage 2013/353)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Wahlen - elektronischer Antrag für Briefwahlunterlagen

Niederschrift:

Stadträtin Schorer-Dremel regt an, die Voraussetzungen für die elektronische Beantragung von Briefwahlunterlagen zu schaffen.

Verwaltungsdirektor Bittl sagt dies zu.

Anwesend: 11 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 79c) (Vorlage 2013/354)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Weißenburger Straße/Bahnhofplatz;
Schild für Linksabbieger

Niederschrift:

Stadtrat Eder regt an, an der Ampelanlage Weißenburger Straße/Bahnhofplatz für Linksabbieger ein Schild „Bitte bis zur Haltelinie vorfahren“ anzubringen.

Verw.Amtratsrat Ziegelmeier sichert eine Weitergabe an das Staatl. Bauamt als Straßenbaulastträger der Bundesstraße 13 zu.

Anwesend: 11 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 79d) (Vorlage 2013/355)

Betreff: Information, Verschiedenes;
„Grünpfeil“ bei Lichtzeichenanlagen

Niederschrift:

Stadträtin Knipp-Lillich schlägt vor, bei Lichtzeichenanlagen in Eichstätt einen „Grünpfeil“ anzubringen, damit Rechtsabbieger nicht so lange warten müssen.

Verw.Amtratsrat Ziegelmeier sagt eine Prüfung zu.

Anwesend: 11 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

Andreas Steppberger
Oberbürgermeister

Hans Bittl
Verwaltungsdirektor